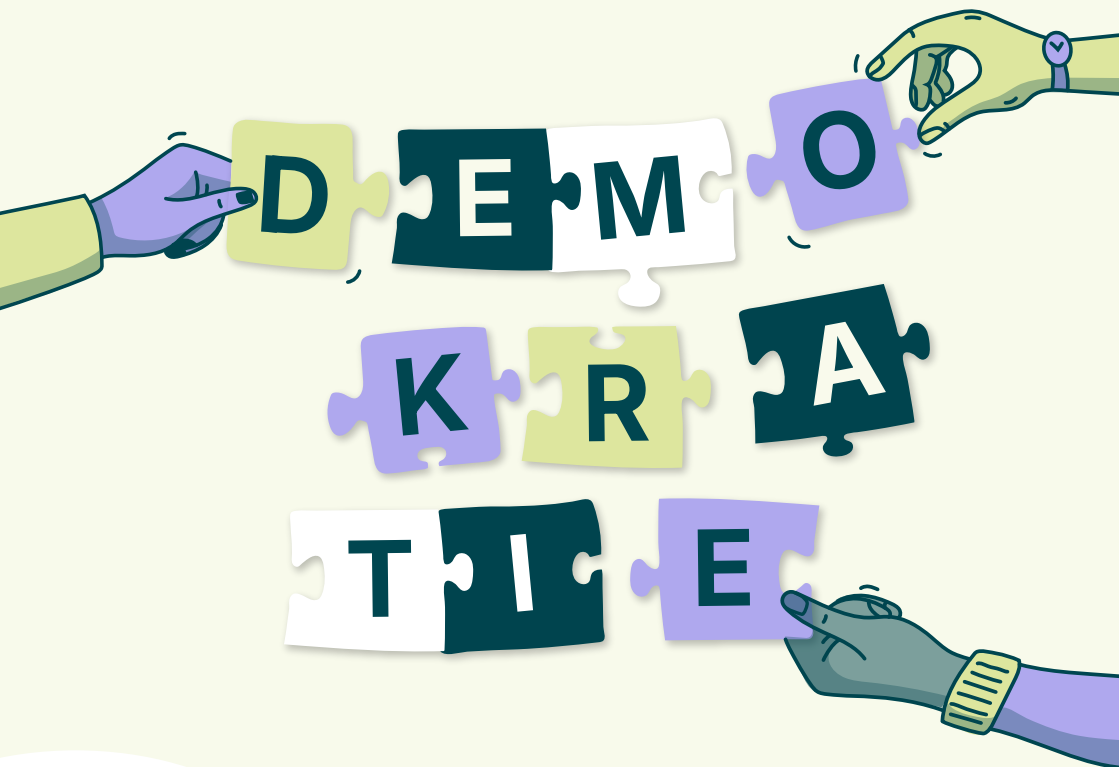


# WIR WISSEN BESCHIED!

Politische Bildung *leicht* gemacht



The left page features several puzzle pieces of various colors (purple, yellow, dark teal, light green, and white) scattered across a light green background. The pieces are of different shapes and sizes, some overlapping.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Politische Bildung an Förderschulen – eine Bestandsaufnahme .....	7
Politische Bildung leicht gemacht – ein Leitfaden .....	12
<b>Angebote des Erich-Zeigner-Haus e. V.</b>	
Rahmenbedingungen für die Buchung eines Workshops .....	15
Rechtsextremismus erkennen und begegnen .....	16
Alltagsrassismus erkennen und begegnen .....	18
Antisemitismusprävention .....	20
Unsere Stimme zählt – Kinder- und Jugendrechte praktisch erleben .....	22
Weitere Angebote des Erich-Zeigner-Haus e. V. ....	24
Impressum .....	26

## Vorwort

Seit jeher ist politische Bildung eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass insbesondere junge Menschen ihre Gegenwart verstehen und ihre eigene Zukunft mitgestalten können. In Förderschulen gibt es neben der inhaltlichen Wissensvermittlung einen meist erhöhten Bedarf am Erlernen anderer Kompetenzen, beispielsweise im sozialen Gefüge oder im Umgang mit eigenen Lernaufgaben, welche im Schulalltag ebenfalls von den Lehrkräften durchgeführt und unterstützt werden müssen. Dies hat zur Folge, dass sich eine deutliche Lücke im Aufbau politischen Wissens und der praktischen politischen Kompetenzen hervortut.

Obwohl viele Schüler:innen selbst von Diskriminierung betroffen sind und mitunter mit Ausgrenzungserfahrungen konfrontiert werden, stehen ihnen nur wenige ziel- und bedarfsgerechte Präventions- und Beratungsangebote zur Verfügung. Die Forschung der letzten Jahre macht deutlich, wie dringend wir hier handeln müssen. Wenn politische Bildung fehlt, wächst nicht nur die Gefahr von Vorurteilen und menschenfeindlichen Einstellungen – es sinkt auch das Vertrauen junger Menschen in ihre eigene Wirksamkeit und damit in die Viabilität der Demokratie an sich.


Mit dem Projekt **„Wir wissen Bescheid! Politische Bildung leicht gemacht“** möchten wir uns als Erich-Zeigner-Haus e. V. dieser Entwicklung in den Weg stellen. Wir haben unsere langjährige Erfahrung in der historisch-politischen Bildungsarbeit genutzt, um u. a. Workshops zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse von Schüler:innen an Förderschulen zugeschnitten sind. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten, arbeiten handlungsorientiert und schaffen Räume, in denen Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und Perspektiven erweitert werden können. Unsere Teamer:innen begegnen den

Jugendlichen mit Respekt, Offenheit und dem besonderen Interesse an einer gemeinsamen Gestaltung, denn politische Bildung gelingt nur im konstruktiven Dialog auf Augenhöhe.

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Hintergründe des Projekts, zeigt die pädagogischen Leitlinien auf und stellt die neuen Workshopangebote im Einzelnen vor. Sie richtet sich an Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und alle, die junge Menschen auf ihrem Weg zu selbstbewussten, demokratisch handelnden Individuen begleiten möchten.

Ich danke allen Beteiligten, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Vor allem unseren Teamer:innen, den beteiligten Schulen und dem Förderer „Referat für Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt der Stadt Leipzig“, die die Bedeutung politischer Bildung an Förderschulen erkannt und unterstützt haben.

Gemeinsam werden wir uns dafür engagieren, dass Kinder und Jugendliche sagen und fühlen können: **Wir wissen Bescheid – und wir können etwas bewegen.**



**Henry Lewkowitz**

Geschäftsführer des Erich-Zeigner-Haus e. V.

## Politische Bildung an Förderschulen – eine Bestands- aufnahme

Die politische Bildung an Förderschulen ist trotz bereits durchgeführter Pilotprojekte und -studien nach wie vor ein weitgehend unbearbeitetes Feld. Gleichzeitig zeigen sich in den vergangenen Jahren problematische Befunde: Schüler:innen an Förderschulen sind zunehmend selbst von Diskriminierung betroffen und in hohem Maße anfällig für Ideologien der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

Die aktuelle Mitte-Studie (2025) verweist darauf, dass 15 % der Bevölkerung klassistische Einstellungen vertreten, die eine Herabwürdigung von Arbeitslosen, Sozialhilfeempfänger:innen, Obdachlosen und Menschen mit Behinderung umfassen (Zick/Küpper/



Mokros/Eden 2025, S. 141). Soziale Problemlagen und die Notwendigkeit einer Förderung an sonderpädagogischen Förderzentren für den Förderschwerpunkt Lernen oder soziale-emotionale Entwicklung korrelieren stark miteinander. (Ehemalige) Förderschüler:innen und deren Eltern sind daher in besonders hohem Maße selbst von Diskriminierung betroffen.

Gleichzeitig hängen niedrige Bildung und die Ausprägung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit eng zusammen (Zick/Küpper/Mokros/Eden 2025, S. 142–145). Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen, wie Volks- und Hauptschulabschlüssen, sind laut Studie besonders anfällig für rechtsextreme Einstellungen. Insbesondere Antisemitismus weist mit 36 % Zustimmung einen der höchsten Werte unter den Befragten mit niedrigem Bildungsabschluss auf. Die Autor:innen empfehlen daher ausdrücklich eine Stärkung der Politikkompetenz (Zick/Küpper/Mokros/Eden 2025, S. 355 ff.). Diese Befunde bestätigen eine Tendenz, die bereits 2020 durch den Leipziger Demokratie-Monitor erfasst wurde: Sozial benachteiligte Menschen beteiligen sich aufgrund fehlender Aufklärung oder mangelnder Angebote häufig in geringerem Umfang an demokratischen Prozessen (Stadt Leipzig 2022, S. 10, 17 f.).

Pilotprojekte reagierten bereits auf diese besorgniserregenden Entwicklungen und stellten fest, dass die Vorstellung, Schüler:innen an Förderschulen seien kognitiv nicht in der Lage, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen, eine grundsätzliche Fehlannahme ist (Bittlingmayer/Gerdes/Sahrai 2012, S. 131). Es handelt sich vielmehr



um eine unterschätzte Zielgruppe. Gleichzeitig fehlt es flächendeckend an adäquaten Angeboten der politischen Bildung für Kinder und Jugendliche an Förderschulen. Dies stellt ein eklatantes „Versäumnis demokratischer Aufklärungsarbeit“ dar (Bittlingmayer/Gerdes/Sahrai 2012, S. 131).

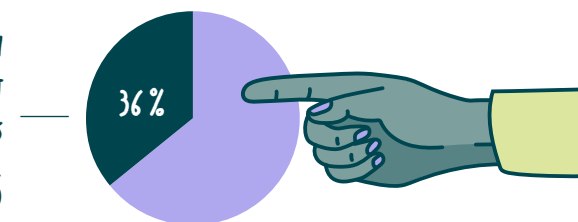
### Bundesprojekte verweisen auf die Notwendigkeit vielfältiger Angebote

Auf diesen Mangel an Angeboten im gesamten Bundesgebiet verweist auch die Bundeszentrale für politische Bildung im Modellprojekt „VorBild“. Die Abwesenheit entsprechender Angebote verstetigt eine problematische Entwicklung: Geringe politische Bildung führt zu weniger Beteiligung, wodurch sich die Interessen von (ehemaligen) Förderschüler:innen im politischen Raum weniger wiederfinden. Dies wiederum verstärkt Gefühle mangelnder Selbstwirksamkeit und begünstigt Vorurteile und Diskriminierung.

### Große Lücken in der lokalen Angebotslandschaft

Für Schüler:innen und Lehrkräfte an Förderschulen in der Stadt Leipzig gibt es derzeit kaum Angebote der politischen Bildung durch schulexterne Akteur:innen. Dabei ist politische und historische Bildung ein zentraler Bestandteil des sächsischen Lehrplans für alle Schularten, einschließlich der Förderschulen. In den überfachlichen Zielen werden neben der Werteorientierung auch politische Bildung und Demokratiekompetenz festgeschrieben. Schüler:innen sollen dazu befähigt werden, „sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen“

36 % ZUSTIMMUNG ZU ANTISEMITISCHEN EINSTELLUNGEN BEI PERSONEN MIT NIEDRIGEM BILDUNGSABSCHLUSS (Zick/Küpper/Mokros/Eden 2025, S. 355 ff.)



(Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan für Schulen mit Förderschwerpunkt Lernen, 2019).

Die Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten des Erich-Zeigner-Hauses für andere Schulformen zeigen, dass Lehrkräfte in großem Umfang auf die Unterstützung lokaler Vereine zurückgreifen, um Themen wie Erinnerungskultur, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung vertiefend zu bearbeiten. Einerseits nutzen sie den Erich-Zeigner-Haus e. V. und dessen Referent:innen als Expert:innen für den Unterricht, andererseits haben externe Vermittler:innen einen anderen Zugang zu den Schüler:innen, da die Angebote frei von Bewertungsdruck sind. Das Sächsische Staatsministerium für Kultus verweist im „Handlungskonzept zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und politischen Bildung an sächsischen Schulen“ (W wie Werte) im Handlungsfeld 15 „Zusammenarbeit Schule, Wirtschaft und Sozialraum“ auf die große Bedeutung von Kooperationen mit außerschulischen Partner:innen (Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2024, S. 13).

Auf diesen Mehrwert konnten die Schulen der Stadt Leipzig mit sonderpädagogischer Förderung bislang nur in geringem Umfang zurückgreifen. Lediglich das Netzwerk für Demokratie und Courage bietet für 14- bis 17-jährige Schüler:innen an Förderschulen das Projekttagskonzept „Module“ an, das sich mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Neonazismus sowie Mitbestimmung und Courage beschäftigt. Für die Klassenstufen 3 und 4 existieren derzeit keinerlei Angebote – analog zur Situation an Grundschulen entsteht hier eine eklatante Lücke. Das Interesse an entsprechenden Formaten ist zugleich groß: Neben Lehrkräften von Förderschulen hat auch das Landesamt für Schule und Bildung den Bedarf an Angeboten signalisiert.

### Ein erster Ansatz: Das Projekt „Wir wissen Bescheid!“ Politische Bildung leicht gemacht“

Das Erich-Zeigner-Haus ist seit vielen Jahren ein wichtiger Akteur für politische Bildungsangebote an Schulen sowie für Weiterbildungen pädagogischer Fachkräfte. Seit 2024 konnten die bewährten

Workshopangebote auf die Zielgruppe der Grundschüler:innen erweitert werden. Die hohe Zahl an Anfragen von Lehrkräften an Förderschulen zeigte jedoch deutlich: Auch hier besteht ein erheblicher Bedarf an passgenauen Angeboten.

Deshalb setzte der Verein im November/Dezember 2025 das Projekt „Wir wissen Bescheid!“ um, in dem die bisherigen Workshopangebote für Schüler:innen an Förderschulen adaptiert wurden, um die bestehende Lücke zu schließen. Die Angebote können ab 2026 beim Erich-Zeigner-Haus e. V. angefragt und gebucht werden. Umgesetzt werden die vierstündigen Workshops durch ausgebildete Teamer:innen. Gefördert wurde das Projekt durch das Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt der Stadt Leipzig im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.



### Literatur

Bittlingmayer, Uwe H. / Gerdes, Jürgen / Sahrai, Diana:  
*Politische Bildung unter erschwerten Bedingungen am Beispiel der Förderschule. Einige Anmerkungen aus der Perspektive des Vorbild-Projekts.* In: Widmaier, Benedikt / Nonnenmacher, Frank (Hrsg.):  
*Politische Bildung unter erschwerten Bedingungen*, Schwalbach/Ts 2012.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus: *W wie Werte. Fortschreibung des Handlungskonzeptes zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und politischen Bildung an sächsischen Schulen*, Dresden 2024.

Stadt Leipzig, Dezernat für Jugend, Schule und Demokratie, Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt: *Leipziger Demokratie-Monitor*, Leipzig 2022.

Andreas Zick, Andreas / Küpper, Beate / Mokros, Nico / Eden, Marco:  
*Die angespannte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2024/25*, Bonn 2025.

### Materialhinweise

Entwickelte Materialien im Projekt »Vorbild« unter:

➔ [www.bpb.de/lernen/angebote/vorbild/](http://www.bpb.de/lernen/angebote/vorbild/)

Angebot „Module“ des Netzwerks für Demokratie und Courage

➔ [www.netzwerk-courage.de/angebot/module-fuer-demokratie-und-courage/](http://www.netzwerk-courage.de/angebot/module-fuer-demokratie-und-courage/)

## Politische Bildung leicht gemacht – ein Leitfaden

Im Rahmen des Projekts wurde Fachliteratur ausgewertet und die Erfahrungen aus den Workshops dokumentiert. Daraus entstand eine Checkliste, die für die Überarbeitung der pädagogischen Angebote des Erich-Zeigner-Haus e. V. zu Grunde gelegt wurde.

### Haltung

Schüler:innen an Förderschulen begegnen wir mit...

...Respekt, Anerkennung und Offenheit,

...einer wertschätzenden Kommunikation und

...mit einem ehrlichen Interesse an ihren Lebenswelten und Themen.

Für die pädagogischen Settings, in denen wir uns bewegen, gelten deshalb die folgenden **Grundlagen**:

- Bildung betrachten wir als dialogischen Prozess.
- Bedürfnisse und Themenwünsche haben deshalb Vorrang.
- Unsere Workshops sind ressourcenorientiert: Die Teilnehmenden bringen vielfältige Erfahrungen und Wissen mit, welches sie nutzen können und dürfen.
- Deshalb steht für uns die Handlungsorientierung im Mittelpunkt: Schüler:innen werden in unseren Workshops selbst aktiv!
- Wir wissen, dass Demokratielernen in der Schule auf Widersprüche, insbesondere auf die Grenzen der Institution trifft. Treten diese in den Workshops auf, benennen wir sie und nutzen sie als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Gespräch.



Mit unseren Workshops möchten wir im Kern folgende **Ziele** erreichen:

Wir möchten...

- für Themen wie Antisemitismus, Rassismus und Rechts-extremismus in ihrem Alltag sensibilisieren und darüber aufklären und damit Zugänge zu Wissen ermöglichen.
- demokratische Werte und menschenrechtliche Prinzipien vermitteln.
- bei der Handlungsfähigkeit im Alltag unterstützen, d. h. ihnen Strategien und Praxiswissen vermitteln.

### Veranschaulichung und Klarheit

Um die komplexen Inhalte zu vermitteln, bedarf es einer besonderen Sensibilität für mehr Anschaulichkeit. Deshalb...

- knüpfen wir an die Erlebnisse des Alltags der Schüler:innen an und greifen diese auf. Daraus resultiert, dass wir sie dabei unterstützen, eigene Erfahrungen zu reflektieren.
- nutzen wir konkrete Beispiele.
- sprechen wir vielfältige Anschauungsebenen an. Inhalte können gelesen, in Bildern vermittelt, gehört und selbst erfahren werden.

Aus diesen Gründen ist uns insbesondere der Alltagstransfer ein wichtiges Anliegen. Dies realisieren wir in unseren Workshops, indem wir...

...die Lebenswelten der Teilnehmenden einbeziehen.

...Situationen, in denen gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit geschieht, gemeinsam besprechen und Handlungsmöglichkeiten einüben.

...Artikulationsmöglichkeiten aufzeigen und einüben, um eigenen Wahrnehmungen und Interessen zu formulieren.

...die Jugendlichen ermutigen und bestärken, selbst aktiv zu werden.

### Sprache

Die Komplexität der Inhalte und Themen, die wir vermitteln, führt häufig dazu, dass in größerem Umfang Sprache und Fachbegriffe verwendet werden. In unseren Workshops achten wir deshalb darauf,

- einfache bzw. leichte Sprache zu verwenden ohne dabei die Komplexität der Themen zu reduzieren.
- alle Arten von Texten zu reduzieren.
- Begriffe didaktisch einzuführen, um den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit benennen zu können.

Die Checkliste wurde auf Grundlage der Beiträge in der Publikation von: *Benedikt Widmaier und Frank Nonnenmacher (Hrsg.): Unter erschwerten Bedingungen. Politische Bildung mit bildungsfernen Zielgruppen, Schwalbach/Ts, 2012* erarbeitet.

## Angebote des Erich-Zeigner-Haus e. V.

### Rahmenbedingungen für die Buchung eines Workshops



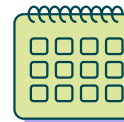
Informieren Sie sich in dieser Broschüre und auf der Website über die aktuellen Workshopangebote.



Alle Workshops dauern mindestens 180 Minuten bzw. 4 Unterrichtsstunden. Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie einen umfangreicheren oder mehrtägigen Workshop umsetzen wollen.



Alle Workshops benötigen einen Raum, Tische, Stühle und die Möglichkeit digitale Medien abzuspielen, d. h. Beamer, Laptop bzw. interaktive Tafel und Lautsprecher.



Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit dem Erich-Zeigner-Haus e. V. auf und vereinbaren Sie einen Termin für die Durchführung eines Workshops an Ihrer Schule.



Ein Workshop kostet 300€. Darin sind alle Materialien und Handouts inkludiert. In bestimmten Fällen kann der Preis reduziert oder erlassen werden. Sprechen Sie uns an!

**Kontakt:** [workshops@erich-zeigner-haus-ev.de](mailto:workshops@erich-zeigner-haus-ev.de)

**Titel:** Rechtsextremismus erkennen und begegnen

**Stichworte für Themen:** Grundlagen des Argumentierens, Ideologie des Nationalsozialismus, Elemente rechtsextremer Weltanschauung, Codes und Symbole (auch in den Sozialen Medien), Handlungsmöglichkeiten gegen menschenfeindliche Positionen

**Lehrplanbezug:** Überfachliche Ziele: politische Bildung und Werteorientierung

Oberschule

Geschichte, Klasse 8, Lernbereich 4: Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus

Gemeinschaftskunde, Klasse 7, Lernbereich 1: Zusammenleben in einer Gesellschaft

Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9/10, Wahlbereich 1: Aktuelles aus Politik und Gesellschaft / Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Ethik, Klasse 9, Lernbereich 3: Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder

Ethik, Klasse 10, Lernbereich 1: Gewissen und Verantwortung

Förderschwerpunkt Lernen

Geschichte, Klasse 8/9, Lernbereich 4: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9, Wahlbereich 4: Leben in einer Welt voller Widersprüche

**Altersgruppe:** Klasse 8 bis 10

**Zeit:** 180 Minuten (4 Schulstunden)

**Anforderungen an den Raum:** Beamer, Laptop, Tische und Stühle

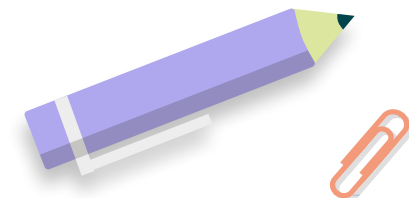
**Kurze Beschreibung:**

Im Workshop wird zunächst gesammelt, welche eigenen Vorlieben, Wünsche und Ziele die Teilnehmenden haben und was dies für die Gestaltung unserer Gesellschaft bedeutet. Anschließend wird über Rechtsextremismus aufgeklärt. Dazu kommen Kurzfilme, eigene Positionierungen und Puzzlespiele zum Einsatz. Am Beispiel des Nationalsozialismus wird aufgezeigt, welche Konsequenzen diese rechtsextremen Ideologien für Menschen und Gesellschaften hatten. Anschließend arbeiten die Teilnehmenden heraus, wie Rechtsextremismus unsere heutige Gesellschaft und damit auch ihre Wünsche und Ziele bedroht.

Der zweite Schwerpunkt im Workshop ist, Rechtsextremismus zu erkennen, dagegen zu handeln und zu argumentieren. Die Teilnehmenden lernen Styles und Codes sowie deren Bedeutung kennen. Die Schüler:innen bekommen außerdem praktische Hilfestellungen an die Hand, um gegen rechtsextreme Ideologien zu argumentieren. Gemeinsam werden so Möglichkeiten zusammengetragen und geübt, um im eigenen Umfeld sicher gegen Rechtsextremismus aufzutreten.

**Eingesetzte Methoden:**

Spiele, Positionierungsübungen, Kurzvortrag, Einzelarbeit und Gespräch



**Titel:** Alltagsrassismus erkennen und begegnen

**Stichworte für Themen:** Entstehung von Rassismus, Entstehung und Wirkung von Vorurteilen, Formen und Wirkung von Alltagsrassismus, Entwicklung von Handlungsstrategien

**Lehrplanbezug:** Überfachliche Ziele: politische Bildung und Werteorientierung

Oberschule  
Gemeinschaftskunde, Klasse 7, Lernbereich 1: Zusammenleben in einer Gesellschaft

Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9/10, Wahlbereich 1: Aktuelles aus Politik und Gesellschaft / Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Ethik, Klasse 7, Lernbereich 1: Konflikte – Ursachen und Bewältigung

Ethik, Klasse 7, Wahlbereich 1: Zeugen gewaltfreien Handelns

Ethik, Klasse 8, Wahlbereich 3: Werte und Normen

Ethik, Klasse 9, Lernbereich 3: Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder

Ethik, Klasse 10, Lernbereich 1: Gewissen und Verantwortung

Förderschwerpunkt Lernen  
Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9, Wahlbereich 4: Leben in einer Welt voller Widersprüche

**Altersgruppe:** Klasse 7 bis 10

**Zeit:** 180 Minuten (4 Schulstunden)

**Anforderungen an den Raum:** Beamer, Laptop, Stuhlkreis, Tische und Stühle

**Kurze Beschreibung:**

Zum Einstieg werden die Teilnehmenden mit typischen Aussagen über Jugendliche konfrontiert. So lernen sie, wie Vorurteile aufgebaut sind und welche Wirkung sie entfalten können. Darauf aufbauend werden mithilfe eines Spiels die Begriffe Diskriminierung und Rassismus eingeführt und ihre historische Entwicklung erläutert – inklusive eines Bezugs zum Nationalsozialismus. Anhand konkreter Beispiele erkennen die Teilnehmenden, wie sich Rassismus im Alltag zeigt.

In einem kurzen Input erhalten sie anschließend einen verständlichen Überblick über die Meinungsfreiheit, ihre Grenzen sowie die strafrechtlichen Konsequenzen diskriminierender, rassistischer oder beleidigender Äußerungen. Zum Abschluss erarbeiten und üben die Schüler:innen gemeinsam verschiedene Handlungsmöglichkeiten, um bei rassistischen oder diskriminierenden Aussagen angemessen und sicher reagieren zu können.

**Eingesetzte Methoden:**

Spiele, Vortrag, Gruppenarbeit und Klassengespräch



**Titel:** Antisemitismusprävention

**Stichworte für Themen:** Die Religion des Judentums, Geschichte des Antisemitismus, Aktuelle Erscheinungsformen

**Lehrplanbezug:** Überfachliche Ziele: politische Bildung und Werteorientierung

Oberschule

Geschichte, Klasse 8, Lernbereich 4:  
Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus

Gemeinschaftskunde, Klasse 7, Lernbereich 1:  
Zusammenleben in einer Gesellschaft

Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9/10: Wahlbereich 1:  
Aktuelles aus Politik und Gesellschaft / Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Ethik, Klasse 9: Lernbereich 3:  
Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder

Ethik, Klasse 10: Lernbereich 1:  
Gewissen und Verantwortung

Förderschwerpunkt Lernen

Geschichte, Klasse 8/9, Wahlbereich 4:  
Verfolgung der Juden

Gemeinschaftskunde, Klasse 8/9, Wahlbereich 4:  
Leben in einer Welt voller Widersprüche

Ethik, Klasse 8/9: Lernbereich 3:  
In Kultur und Religion orientieren

**Altersgruppe:** Klasse 8 bis 10

**Zeit:** 180 Minuten (4 Schulstunden)

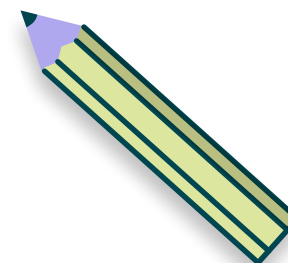
**Anforderungen an den Raum:** Beamer, Laptop, Stuhlkreis, Tische und Stühle

**Kurze Beschreibung:**

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden zunächst einen Einblick in die Vielfalt des Judentums und sammeln Beispiele dafür, wo uns im Alltag jüdisches Leben begegnet. Anschließend wird gemeinsam erarbeitet, was Ausgrenzung bedeutet, warum Menschen ausgrenzen und welche Folgen dies für betroffene Personen und Gruppen hat. Darauf aufbauend wird der Begriff Antisemitismus eingeführt. Mit einem Blick in die Geschichte wird herausgearbeitet, warum Jüd:innen in Vergangenheit und Gegenwart ausgegrenzt wurden und werden. Anhand konkreter Beispiele werden Formen des heutigen Antisemitismus besprochen und die dahinterstehenden erfundenen Vorwürfe aufgeklärt. Zum Abschluss üben die Teilnehmenden, Antisemitismus zu erkennen und ihm aktiv entgegenzutreten.

**Eingesetzte Methoden:**

Spiele, Vortrag, sich positionieren, zuordnen, Gespräch und Einzelarbeit



**Titel:** Unsere Stimme zählt! Kinder- und Jugendrechte praktisch erleben

**Stichworte für Themen:** Kinderrechte, Demokratie, Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Kommune und Schule

**Lehrplanbezug:** Überfachliche Ziele:  
politische Bildung und Werteorientierung

Grundschule  
Klasse 3/4, Deutsch, Lernbereich Sprechen und zuhören

Klasse 3/4, Sachunterricht, Lernbereich 1:  
Zusammen leben und lernen

Oberschule  
Gemeinschaftskunde

Klasse 7, Lernbereich 1: Leben in der Gesellschaft

Klasse 8, Lernbereich 1: Politische Prozesse in der Kommune

Klasse 9, Lernbereich 1: Entscheidungsprozesse und politische Ordnung

Förderschwerpunkt Lernen  
Klasse 3/4: Deutsch/Sachunterricht: Lernbereich:  
Lernbereich 5: Die Welt um mich herum

ab Klasse 5: Deutsch, Lernbereich 2: Leben in einer Gemeinschaft

Klasse 8/9: Gemeinschaftskunde, Lernbereich 1:  
Leben in einer Gemeinschaft

**Altersgruppe:** Klasse 3 bis 9

**Zeit:** 180 Minuten (4 Schulstunden)

**Anforderungen an den Raum:** Beamer, Laptop, Tische und Stühle

### Kurze Beschreibung:

Zum Einstieg in den Workshop werden die Teilnehmenden gebeten, sich anhand von Bildkarten vorzustellen. Dabei sollen sie zum Beispiel mitteilen, was sie in der vergangenen Woche für Demokratie getan haben. Damit wird ein niedrigschwelliger Einstieg geschaffen, der aufzeigt, was alles Demokratie sein kann.

Daran schließt sich ein interaktives Quiz zu Kinderrechten an. Dies ist der Einstieg in das intensivere Kennenlernen der Rechte. Nach einer kurzen Pause werden die Kinderrechte spielerisch vertieft. Danach werden die Teilnehmenden aufgefordert, eigene Kinderrechte zu entwickeln und dazu passend Plakate zu gestalten.

Im letzten Teil geht es darum, Kinderrechte praktisch auf die Probe zu stellen. Die eigene Schule bzw. der Stadtteil wird im Rahmen eines kurzen Spaziergangs auf die Rechte hin untersucht. Anschließend wird altersangemessen erarbeitet, an wen man sich bei Ideen, Fragen oder Wünschen wenden kann und wie man eigene Forderungen vertreten kann.

### Eingesetzte Methoden:

Quiz, Arbeit mit Bildkarten, Rollenspiel, Schulerkundung

## Weitere Angebote des Erich-Zeigner-Haus e. V.

Das Erich-Zeigner-Haus in Leipzig Plagwitz ist Zentrum und Begegnungsort für gelebte Zivilcourage und Demokratie.

Mit dem ehemaligen Wohn- und Arbeitsort Erich Zeigners (1886 – 1949) verbindet sich lokale Verwurzelung und Tradition der sächsischen Demokratie mit zukunftsorientierten Projekten der politischen Bildung. Der Verein engagiert sich sachsenweit für den Abbau von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und führt dazu unter anderem Weiterbildungen, Workshops, Lesungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen durch.

### Die historisch-politische Bildungsarbeit

In der historisch-politischen Bildungsarbeit realisieren Schüler:innen unter der Begleitung der Mitarbeitenden des Vereins erinnerungskulturelle Denkmäler in Form von Stolpersteinen für NS-Verfolgte oder Gedenktafeln für sogenannte „*Stille Helden*“.

Mittlerweile arbeitete der Verein in diesem Zusammenhang mit mehr als 20 Schulen zusammen, neben Leipzig sind darunter Einrichtungen in Eilenburg, Frohburg, Schkeuditz, Colditz, Grimma, Bad Lausick, Taucha, Kohren-Sahlis, Geithain, Pegau, Naunhof und Nossen. Seit Beginn dieser Schülerprojekte konnten über 200 Stolpersteine verlegt und sieben Gedenktafeln eingeweiht werden. Die Jugendlichen erarbeiten insbesondere lokales und regionales Geschichtswissen sowie historische Zusammenhänge. Auch deren Auswirkungen auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Tendenzen werden reflektiert. Mit Hilfe dieser historisch-politischen Bildungsarbeit sollen die Jugendlichen motiviert werden, demokratische und weltoffene Werte zu leben und für diese zivilcouragiert einzutreten.

### Weitere Workshops des Erich-Zeigner-Haus e. V. für die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Seit 2018 bietet der Verein neben der Jugend- und Erwachsenenbildung verschiedene Halbtags- und Ganztagsworkshops an, die sich mit den Themen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Erinnerungskultur in Deutschland auseinandersetzen.

Bitte beachten Sie, dass unsere Workshops vorwiegend für die primäre Prävention ausgelegt sind. Wir bieten derzeit keine Interventionsworkshops an. Bei Bedarf können wir eine Beratung anbieten.

- Alltagsrassismus erkennen und begegnen
- Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus
- Rechtsextremismus erkennen und begegnen
- Antisemitismusprävention
- Politische Dimension der Erinnerungskultur in Deutschland
- Die Neue Rechte und Social Media



## Impressum

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch:



Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Herausgegeben von:

**Erich-Zeigner-Haus e. V.,**

Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig

Das Erich-Zeigner-Haus in Leipzig ist Zentrum und Begegnungsstätte für gelebte Zivilcourage und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. In den historischen Wohn- und Arbeitsräumen des ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten (1923) und Leipziger Oberbürgermeisters (1945–1949) finden mit diesem Anliegen vielfältige Veranstaltungen statt – von Lesungen, Podiumsdiskussionen bis hin zu Ausstellungen und anderen Angeboten der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Durch gedenkkulturelle Projekte und politische Bildungsarbeit versuchen wir vor allem Jugendliche darin zu unterstützen, mit gelebter Zivilcourage für Demokratie und Toleranz einzutreten.

 <https://erich-zeigner-haus-ev.de/>

 [kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de](mailto:kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de)

 Telefon: 0341/8709507

Die Broschüre entstand im Rahmen des Projekts „Wir wissen Bescheid – politische Bildung leicht gemacht“, das von November bis Dezember 2025 durchgeführt wurde.

**Autorin:** Anna Schüller unter Mitwirkung von Waltra Heinke und Florian Reuter

**Gestaltung:** [www.actu-tactu.de](http://www.actu-tactu.de)

**Bildnachweis:** S. 7, 13: Anna Schüller / S. 25: Erich-Zeigner-Haus e. V.

**V. i. s. d. P.:** Henry Lewkowitz, Geschäftsführer Erich-Zeigner-Haus e. V.  
Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig

Leipzig, 2025.

